



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 864), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 15. August 1919.

8 Seiten.—Nr. 133.

## Falkenhayn stellt sich den Alliierten nicht

### Würde das als einen Hohn auf die Gerechtigkeit betrachten; Familie des ermordeten Ministers Eisner erhält Pension

### Reventlow ist gegen eine Amerika-Annäherung

Berlin, 15. Aug. — General v. Falkenhayn, der frühere deutsche Generalstabschef, kündigt in den Zeitungen an, daß er für alle Entscheidungen und Befehle des früheren Kaisers Wilhelm vom September 1914 bis August 1916 Verantwortung übernimmt, daß es ihm aber gar nicht einfällt, sich den Alliierten zur Verfügung zu stellen, da seine Auslieferung die Anerkennung einer Prozedur bedeuten würde, die er als einen Hohn auf jeden Gerechtigkeitsprinzip erachtet. (Pariser Zeitungen hatten am 7. August die Nachricht gebracht, daß der General der Friedenskonferenz geschieden habe, er übernehme die Verantwortung und stelle sich zur Verfügung.)

### Eisners Familie erhält Pension.

Bamberg, Bayern, 15. Aug. — Der Landtag hat eine jährliche Pension von 12,000 Mark der Witwe und den beiden Kindern von Karl Eisner, dem früheren bayerischen Premierminister, bewilligt, der zu Anfang dieses Jahres in München von Grafen Arco-Valley ermordet wurde. Davon soll jedes Kind bis zum 21. Lebensjahre 3,000 Mark bekommen, und alsdann soll die Witwe für Lebenszeit 3,600 Mark erhalten. Die letzten Dreiviertel von Eisners Gehalt als Premierminister sind der Familie ausbezahlt worden. Eisner soll der bayerischen Staatskasse 2400 Mark schulden, die ihm vorgeschossen wurden, um seine Witwe gegen die Teilnahme an der Sozialistenkonvention im letzten Januar zu bestreiten.

### Reventlow gegen Amerika-Annäherung.

Berlin, 24. Juli. (Postbericht.) — Graf Reventlow, Redakteur der „Tageszeitung“, wendet sich gegen

die Anregung des Grafen Bernstorff, des früheren deutschen Vizebotschafters in Washington, daß Deutschland eine proamerikanische Politik betreiben und freundschaftliche Beziehungen mit Washington unterhalten solle. Graf Reventlow begünstigt nicht dessen Vorschlag. Er warnt seine Leser vor einer einseitigen Politik, indem er schreibt: „Deutschlands Augen müssen in der Richtung nach dem europäischen Osten schauen und wir dürfen nicht vergessen, daß Japan diejenige Macht unter den Feinden war, die während des Krieges keinen intensiven Haß und keinen Willen zur Vernichtung bezeugte und in der eine starke, wenn auch unterdrückte Strömung zu Gunsten Deutschlands bemerkbar war. Auch behandelte Japan unsere Gefangenen weit besser, als andere Mächte, und erwies sich allein von allen unseren Feinden als Kultnation.“

Die Vereinigung der Mächte, die sich Balkanliga nennt, wird, wenn sie zustande kommt, und sich behaupten kann, nichts als ein anderer Name für anglofranzösische Welt Herrschaft sein, die die besten Märkte absolut kontrollieren würde.“

### Elfsch-Lothringen bleiben für sich.

Strasburg, 15. Aug. — Die Vereinigung der Elfsch-Lothringer und der Elfsch-Lothringer hat in einer Versammlung den Beschluß gefaßt, das Gesuch der Zentral-Arbeiterverbindung von Frankreich, sich ihr anzuschließen, abzulehnen.

### Südtirol mag österreichisch bleiben.

Wien, 15. Aug. — Dr. Karl Renner, der österreichische Kanzler und Chef der österreichischen Friedensdelegation, gab dem Stab des auswärtigen Amtes gegenüber der Soffizialen Ausspruch, daß die Friedensbe-

## Henry Ford erhält 6 Cents Schadenerstattung

Beide Parteien sind zufrieden und behaupten, daß ihr Standpunkt gerechtfertigt wurde.

Mount Clemens, Mich., 15. Aug. Die Million Dollar Schadenerstattung, welche Henry Ford, der weltberühmte Automobilfabrikant und Friedensbefürworter, wegen Verleumdung gegen die Chicago Tribune eingereicht hatte, ist gestern hier zum Abschluß gekommen, nachdem die Geschworenen, ausnahmslos Landswirte, nach zehnstündiger Beratung zu dem Entschluß kamen, dem Kläger eine Summe von 6 Cents als Schadenerstattung zuzusprechen.

Die Solomon News Company, welche den Verleumdungsartikel in der Chicago Tribune in Detroit veröffentlichte, wurde jedoch von jeder Schuld freigesprochen. Beide Parteien scheinen mit der richterlichen Entscheidung zufrieden zu sein. Henry Ford's Rechtsbeistand, Alfred J. Murphy, erklärte, daß durch diese Klage eine wichtige Frage entschieden wurde, wodurch der Standpunkt seines Klienten, des Herrn Ford, gerechtfertigt wurde. Bennoth erklärte, daß die Chicago Tribune erklärte, daß dieselbe beschuldigt wurde, pro-deutsch und unpatriotisch zu sein. Das Gegenteil wurde im Verlaufe der Verhandlung bewiesen und die Tribune steht jetzt gerechtfertigt da.

Sofort nach der Urteilsverkündung verständigte Ernest G. Rickbold, der Sekretär des Herrn Ford, seinen Arbeitsgeber, der sich in Gemeinschaft mit Thomas Edison und anderen Freunden zur Erholung im Waldbrook Gebirge befand. Nach einem Michigan Staatsgesetz erhält Henry Ford von der Chicago Tribune als Klagekosten nur etwa \$50, da die ihm zugesprochenen Schadenerstattungen nur unbedeutend sind.

Rechtsanwälte haben berechnet, daß dieser Klagefall dem Staat Michigan allein die Summe von mindestens \$10,000 gekostet hat, während sich die Kosten der beiden Parteien während des Verfahrens allein auf täglich mindestens \$5,000 belaufen. Dies war jedenfalls einer der kostspieligsten Klagefälle, welche jemals vor einem amerikanischen Gerichtshof zur Verhandlung kamen.

## Carnegies Leiche zur Ruhe bestattet

Larrytown, N. J., 15. Aug. — Die sterblichen Reste von Andrew Carnegie wurden gestern nachmittags um 5:30 Uhr auf der Seite eines „Sleepy Hollow“ Friedhofes, zur letzten Ruhe bestattet. 21 Personen, Mitglieder der Familie und nähere Freunde, wohnten der Trauerfeier bei. Scharren von Bewohnern des Dorfes standen entzündeten Kerzen am Eingang, doch wurde niemand Einlass gestattet. Die kurze Trauerfeier wurde von Pastor Dr. William G. Merrill, von der First Presbyterian Kirche in New York, geleitet.

## Geo. E. Williams erhält wichtigen Posten

Lincoln, Neb., 15. Aug. — George E. Williams, ein früherer Farmer, der sich großen Wohlstands erfreut, ist von Gouverneur Neekelbue zum Chef des Bureaus für Märkte ernannt worden. Williams gehörte der vorletzten Legislatur als Vertreter des Farmers County an. Wie bekannt, ist sein Gehalt auf \$4,000 festgelegt.

dingungen etwas gemildert würden, besonders soweit Südtirol in Betracht kommt, welches, wie er glaubt, Österreich nicht verloren geben könne.

Die wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen besprechend, erklärte der Kanzler, diese seien solcher Natur, daß sie Österreich einer katastrophalen entgegenführen müßten. Eine große Protestversammlung fand vor dem Auswärtigen Amt statt. Die Menge verlangte die Freigabe und Jurisdiktion der österreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien, wo die Leute täglich zu Hunderten dahinstarben. Die Demonstrationen erklärten, ihre einzige Hoffnung liege in den Ver. Staaten, bezüglich der Amerikaner hätten sich ihrer Kinder mit christlicher Liebe angenommen und ihnen Nahrung gegeben, sie würden nun jedenfalls auch ihre Vater- und Söhne retten.

## Hilfsleistung für Deutschland und Deutsch-Oesterreich

„Wohlthun bringt Segen!“ Die Amerikaner deutschen Stammes sollten rasch und reichlich zum Hilfsfond für die hungernden Frauen und Kinder Deutschlands und Deutsch-Oesterreich beisteuern. Es ist ein Hilfsfond, der die gütigste Aufnahme finden sollte, denn die Not drückt sich über alle Maßen groß, was erst kürzlich wieder durch eine Kommission britischer Parlamentarier zugegeben wurde, die die Notstände auf dem Festlande untersucht hat. Wenn das schon die Briten tun, dann wird daran wohl Niemand mehr zweifeln können. Deshalb ist zu hoffen, daß die Gaben in nächster Zeit reichlich fließen werden. Hiermit unterbreiten wir den 5. Bericht über die Beiträge.

5. Finanzbericht. Bisher veröffentlicht: \$1727.50

Maria Kauffinger, Dodge, Neb.,	\$25.00
German Krings, Platte Center, Neb.,	5.00
Carl A. Hager, Pilger, Neb.,	10.00
C. A. Schleder, Omaha,	50.00
L. W. Budman, Coleridge, Neb.,	5.00
S. L. Hemmelen, Delrus, So. Dak.,	5.00
Rev. B. Sinne, Omaha,	25.00

\$1852.50

Custaf Haujisen, Hin.-Zentr.

Das Publikum ist gebeten, Schecks auszustellen auf Gustaf Haujisen, Finanzsekretär, 1423 Leavenworth Str., Omaha, Neb. Schecks auf ihn ausgestellt, können auch an die Omaha Tribune gesandt werden.

Herr Carl A. Hager, Pilger, Neb., schreibt: „Gottlob, daß wir den Stammesbrüdern drüben wieder helfen können. Ich hoffe, daß die Sache den Deutschen Omahas und Nebraska's eine Herzensache sein möge.“

Der Exekutiv-Ausschuß der Hilfs-Gesellschaft ist auch an der Arbeit. Gestern und heute wurden Briefe an bekannte Deutsche in fast jedem County des Staates ausgesandt und sie ersucht, das Vize-Präsidentenamt für die Hauptorganisation anzunehmen und zugleich für eine Organisation in ihrem betreffenden County zu sorgen. Falls es irgend einem Herrn unmöglich sein sollte, in der angegebenen Weise voranzugehen, so sollte er andere hervorragende Bürger dazu veranlassen. Und falls irgend ein Herr übergenug wurde, so war es nicht die Absicht des Ausschusses. Jedermann, der diese Berichte liest, ist ersucht, das gute Werk zu fördern.

Das Exekutivkomitee hält heute abend wieder eine Versammlung im Hauptquartier ab, um weitere wichtige Geschäfte zu erledigen.

Aus dem Osten trifft die Nachricht ein, daß die deutschen Vereine als solche sich wieder am Hilfswerk beteiligen. Die Plattdeutsche Gilde in New York hat \$1,000 für den dortigen Hilfsverein gestiftet. Andere Vereine gehen in ähnlicher Weise voran.

Die Großloge des Ordens der Saragari hat einen Aufruf an alle Zwangsgelassenen des Landes erlassen, dem Hilfswerk in liberaler Weise beizutreten. Die Friedrich Hecker Loge in New Haven, Conn., hat dem dortigen Hilfsverein \$500 überwiesen. Dies sollte ein Fingerzeig für die deutschen Vereine dieses Landes sein, das Hilfswerk ebenfalls nach besten Kräften zu fördern.

## Einderufung einer Bundes Grand Jury

Soll Prohibitiv in Anklagezustand setzen; Untersuchungen sind bereits im Gange.

Lincoln, Neb., 15. Aug. — Z. S. Allen, Bundes-District-Anwalt für Nebraska, hat die Erklärung abgegeben, daß er eine Bundes Grand Jury einberufen wird, um diejenigen, welche sich der Uebertretung der Hoover Nahrungsmittelakte schuldig gemacht haben, in Anklagezustand zu setzen. Allen sagte, er wird mit Agenten des Bundes-Zolldepartements, welche Beweismaterial in Nebraska sammeln, Rücksprache nehmen; auch wird er County-Verwalter, welche diejenigen, welche dem Staats-Administrator Gurdon W. Wallies folge leisten, nicht einhalten, werden gerichtlich belangt werden.

## Rumänen beabsichtigen Ungarn zu annektieren

Werden sich um die Ansichten der Entente nicht kümmern; reifen in Ungarn alles an sich.

Wien, Mittwoch, 13. Aug. — Die rumänischen Vertreter in Budapest haben Erzherzog Josef, Präsidenten der ungarischen Republik, eine Note folgenden Inhalts zukommen lassen: „In Budapest gibt es 250,000 Arbeiter, die nur darauf warten, daß die rumänischen Truppen Ungarn verlassen, um die Situation beherrschen zu können, und dieses bedeutet die Herrschaft des Bolschewismus. Die ungarische Regierung kann sich auf die Unterstützung der Entente nicht verlassen, denn sie haben alle ihre Truppen aus Anklam zurückgezogen, und Amerika ist nicht willens, auch nur einen einzigen Soldaten abzugeben. Wir trennen der Entente nicht, denn sie beabsichtigt, uns zu demütigen. Wir sind willens, falls dieses nötig ist, schon morgen unsere Truppen zurückzuführen, werden dann aber alles mitnehmen, ebenso wie es Feldmarschall Mackensen in Rumänien getan hat. Die Entente ist uns gram, weil wir uns weigern, daß englisches und amerikanisches Kapital Rumänien beherrscht. Ungarn muß den Besitz Rumänien's folgen und nicht dazwischen, daß englisches und amerikanisches Kapital im Lande angenommen wird. Was immer in Ungarn nach dem Rückzug der Rumänen übrig bleibt, wird von der Entente angenommen werden. Der Plan der Alliierten ist, daß Rumänien und Ungarn sich gegenseitig zerstören, woraus für die Entente nur Nutzen entpringen kann. Für Rumänien gibt es nur eine Politik und diese ist, daß eine Vereinigung beider Länder unter dem rumänischen König erfolgt wird. Es ist uns gleichgültig, was Clemenceau oder Brandtredt tut oder zu tun gedenkt; wir werden unsere eigene Politik befolgen.“

Wir erwarten von der ungarischen Regierung bis heute Abend Antwort; gesehelt dieses nicht, dann werden wir unsere Regierung um weitere Instruktionen bitten.“

Verichte aus Budapest besagen, daß die Rumänen Ungarn von allen entzogen, alle Bahnen und das ganze Transportwesen an sich gerissen haben. Aus den Lagerhäusern haben sie Mehl und Zucker fortgeschleppt und sogar die Erntemaschinen weggenommen und Nahrungsmittel sowie die Medikamente in den Hospitälern beschlagnahmt. Die Dörfer außerhalb Budapest's sind wegen der strengen Zensur über die Vorgänge in der Landeshauptstadt nicht unterrichtet.

## Rumänien antwortet Alliierte.

Paris, 15. Aug. — Der Rat der Alliierten hat die Antwort Rumänien's auf die Protestnote wegen der Besetzung Budapest's in Beratung angenommen. Diefelbe ist in verständlichen Worten gefaßt worden und hat einen günstigen Eindruck gemacht. Der hiesige rumänische Botschafter Antonesco hat dem „Leuvs“ zufolge die Erklärung abgegeben, daß Rumänien mit der Präsidentenwahl des Erzherzogs Josefs keineswegs einverstanden ist.

## Meg. Stadt von Yaqui Indianern angegriffen

Agualtes, Ariz., 15. Aug. — Anfänger, die hier getrieben von der an der Westküste gelegenen mexikanischen Stadt Guanojos eingetroffen sind, berichten, daß am letzten Sonntag eine aus etwa 200 Mann bestehende Bande von Yaqui Indianern einen Vorstoß gegen die Stadt unternahm und dabei einen Kind töteten. Mexikanische Bundes-Truppen verfolgten die Räuber nach den Bergen und töteten acht derselben, während drei andere verwundet wurden.

## Allerlei vom politischen Wetterwinkler

Rom, 15. Aug. — Dem Besuch des britischen Botschafters in Vatikan folgte eine Reise nach Montenegro und der Bericht gelangte in die Öffentlichkeit, daß die Streitkräfte der Alliierten Montenegro räumten. Depechen von Agrani, der Hauptstadt von Kroatien, der Slowakien, besagen, daß man befürchtet, daß eine italienisch-bulgarische Allianz in der Bildung begriffen sei, wodurch Jugoslawien gezwungen wird, sich zur Verteidigung zu rufen. Der Handel zwischen Italien und Deutschland hat über die Schweiz seinen Anfang genommen.

## Beziehungen zu Mexiko spannender

### Mexiko muß das Leben von Amerikanern schützen, widrigenfalls eine radikale Aenderung der bisherigen Politik erfolgen wird

### Die Carranza-Regierung über die Note überrascht

Washington, 15. Aug. — Es ist heute fraglich, ob die Ver. Staaten Regierung die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko beibehalten werden. Dieser Umstand ist auf die Ermordung mehrerer amerikanischer Bürger südlich des Rio Grande zurückzuführen. Der zwischen beiden Regierungen wegen der Ermordung des Amerikaners Peter Catron statt gefundene Notwendigkeit, die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko spannender gestaltet. Kritiker drohen mit einer Abänderung der bisher eingehaltenen Politik, während Mexiko das Verhalten der Bundesregierung als drohend bezeichnet.

Es wird hier keineswegs bezweifelt, daß sich Carranza bemüht, die Ordnung in seinem Lande aufrecht zu erhalten, doch ist es fraglich, ob er dieses zu tun imstande ist.

Das Kriegsdepartement hat Feldzugspläne gegen Mexiko fertig; taufende gut ausgebildete amerikanische Soldaten befinden sich an der Grenze Carranza ist genannt worden, daß, falls die Freveltaten gegen amerikanische Bürger in Mexiko nicht aufhören, man sich zu Sandlungen veranlaßt sehen werde. Die in die mexikanische Regierung gerichtete Note ist in einem scharfen Tone gehalten. Die Mexikaner haben darauf geantwortet, daß alles Mögliche seitens der Carranza Regierung getan worden ist, die Ausländer in

## Zur Besprechung der Friedensbestimmungen

Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten wird Dienstag mit dem Präsidenten konferieren.

Washington, 15. Aug. — Die veranlaßt, wird das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten am nächsten Dienstag, um 10 Uhr morgens, mit Präsident Wilson konfieren und die Anordnungen zu den Friedensbestimmungen beraten. Man erwartet jedoch, daß keine bestimmten Vorschläge zur Annahme gelangen, ehe in Erfahrung gebracht wurde, was der Präsident über den Friedensvertrag zu sagen hat. Es ist möglich, daß drei oder vier Konferenzen notwendig sind, um alles Wissenswerte über die Bedingungen in Erfahrung zu bringen. Das Senatskomitee erwartet, daß diese Auskünfte in die ganze Angelegenheit neues Licht bringen werden, da die Bestimmungen verschiedene Punkte aufweisen, die unklar erscheinen und über welche Herr Wilson allein ausführliche Aufklärung geben kann.

Der Sekretär des Präsidenten, Herr Daniels, erklärte gestern, daß der Präsident die Einladung des Senatskomitees angenommen hat und die Senatoren am Dienstag im Weißen Hause erwarten wird. Herr Wilson schrieb in Bezugnahme auf die kommende Konferenz an den Vorsitz der Komitee für auswärtige Angelegenheiten, Senator Lodge, und teilte ihm mit, daß das allgemeine Publikum zu dieser Besprechung nicht zugelassen werden würde. Nichtsdestoweniger werden sich die Komiteemitglieder frei, während ihre Ansichten über die Bedingungen nach Gutdünken bekannt zu geben.

Senator Vorah machte die Erklärung, daß er möglicherweise abermals einen Versuch machen werde, Oberst Howe durch Senatsbeschlüsse beauftragen zu lassen, nach den Vereinigten Staaten zurückzuführen, um dem Senatskomitee über die Friedensbedingungen Bericht zu geben. Ein Vorschlag, demzufolge die Militär- und das Verhör von Oberst Howe, Henry White und General Bliss gefordert wurde, ist gestern im Senat niedergelassen worden. Vorah hofft jedoch, daß ein neuer Vorschlag, Oberst Howe allein betreffend, in Wiederdenkung gesetzt und auch angenommen werden dürfte.

## Bahnarbeiter kehren zur Arbeit zurück

Chicago, 15. Aug. — Bei einer Versammlung der Gewerkschafter der Northwestern Bahn, welche unabhängig von der Massenversammlung der organisierten Bahnarbeitern einberufen und abgehalten wurde, wurde der Beschluß gefaßt, daß alle ausständigen Arbeiter dieses Bahnsystems am Samstag wieder die Arbeit aufnehmen. Die Bahnleitung wurde in diesem Sinne benachrichtigt und gab die Erklärung ab, daß alle Züge, welche wegen des Streiks eingestellt werden mußten, sofort wieder eingestellt würden.

## Gestalt nach dem Kaukasus.

Paris, 15. Aug. — General-Major G. S. Harbord von der amerikanischen Mission des nahen Ostens, hat Treue verlassen und schiffte sich ein, um sich in das Gebiet des Kaukasus zu begeben.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Samstag; etwas kühler heute abend. Für Nebraska — Schön heute abend und Samstag.

Mexiko zu schützen. Zum Schluß der Note, welche von dem amerikanischen Geschäftsträger in der Stadt Mexiko, George T. Sumnerlin, der mexikanischen Regierung übermittelt wurde, heißt es: „Ich bin ferner angewiesen worden, zu sagen, daß, sollte das Leben amerikanischer Bürger in Mexiko weiter gefährdet werden, ohne daß die mexikanische Regierung imstande ist, den gehörigen Schutz zu verleihen, meine Regierung gezwungen sein mag, Mexiko gegenüber eine radikale Aenderung in der Politik einzutreten zu lassen.“

Ueber die in dieser Note enthaltene Drohung ist die Carranza Regierung überrascht. Es wird als eigentümlich bezeichnet, daß eine derartige Forderung zum Schutz von Fremden verlangt wird, die sich in jährlich besiedelten Gegenden befinden, wenn Verbrechen nie ans Tageslicht kommen, die in Städten mit einer starken Bevölkerung in Kulturländern begangen werden. Und was sich oft Gewalttätigkeiten, ohne daß die respektiven Regierungen dafür Gegenmaßnahmen ergreifen oder vorzuziehlich werden.

Die Antwort der mexikanischen Regierung, welche ziemlich lang ist, besagt, daß die Carranza Regierung alles tut, um in entfernt liegenden Gegenden des Landes, die noch immer unter den Folgen des Bürgerkrieges leiden, Herr der Situation zu bleiben und macht den Vorschlag, daß die Amerikaner jene Landesteile verlassen und sich in besiedelten Gegenden niederlassen, wo ihnen gehöriger Schutz verlichen werden kann. Auf die Verhandlung von Zahlmeistern der Delagatschaften zu werden kommend, wird gefaßt, daß Delagatschaften den Schutz von Bewohnern abgelehnt haben, weil dadurch die Aufmerksamkeit der Banditen rege gemacht würde und weil die Wachen sich unzureichend erweisen. Beide Behauptungen, sagt die mexikanische Regierung, seien unwahr. Auch hat die mexikanische Regierung sich bereit erklärt, finanziell Schäden, die Delagatschaften auf diese Weise erleiden, zu ersetzen.

## Schweigen sich an.

Stadt Mexiko, 15. Aug. — Die amerikanische Note und die mexikanische Antwort erziehen geteilt in den mexikanischen Zeitungen, jedoch brachten dieselben keine editorialen Besprechungen hierüber. Die Noten haben weitgehendes Interesse erregt, und die Möglichkeit einer amerikanischen Intervention wird lebhaft besprochen. Präsident Carranza ist erkrankt und arbeitsunfähig.

## Bahnarbeiter kehren zur Arbeit zurück

Chicago, 15. Aug. — Bei einer Versammlung der Gewerkschafter der Northwestern Bahn, welche unabhängig von der Massenversammlung der organisierten Bahnarbeitern einberufen und abgehalten wurde, wurde der Beschluß gefaßt, daß alle ausständigen Arbeiter dieses Bahnsystems am Samstag wieder die Arbeit aufnehmen. Die Bahnleitung wurde in diesem Sinne benachrichtigt und gab die Erklärung ab, daß alle Züge, welche wegen des Streiks eingestellt werden mußten, sofort wieder eingestellt würden.

## Gestalt nach dem Kaukasus.

Paris, 15. Aug. — General-Major G. S. Harbord von der amerikanischen Mission des nahen Ostens, hat Treue verlassen und schiffte sich ein, um sich in das Gebiet des Kaukasus zu begeben.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Samstag; etwas kühler heute abend. Für Nebraska — Schön heute abend und Samstag.